



Bote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 22.

Welzheim, Donnerstag den 11. Februar 1897.

31. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Aufforderung.

Diejenigen, welche Ansprüche auf Zurückstellung Militärpflichtiger wegen häuslicher Verhältnisse aus den in § 32 Ziffer 2, lit. a—e der Wehrrordnung aufgeführten Gründen erheben wollen, werden aufgefordert, dieselben so zeitig geltend zu machen, daß sie noch vor dem am 11. März beginnenden diesjährigen Musterungsgeschäft erörtert werden können.

Die Ortsvorsteher haben solche Gesuche, welche bei ihnen schriftlich einzureichen oder mündlich vorzubringen sind, nach der Ministerialverfügung vom 8. April 1876 (Ministerialamtsblatt S. 114 ff.) zu behandeln.

Die erforderlichen Formularien sind bei dem Oberamt zu haben.
Den 9. Februar 1897.

R. Oberamt.
Waiblinger.

Welzheim.

Aufforderung.

Diejenigen Reservisten, Landwehrmänner, Ersatzreservisten und ausgebildeten Landsturmpflichtigen zweiten Aufgebots, welche auf Zurückstellung hinter die letzten Jahresklassen ihrer Waffe oder Dienstategorie wegen häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse Anspruch machen, werden aufgefordert, ihre Gesuche spätestens 8 Tage vor dem Musterungstermin bei dem Ortsvorsteher ihres dauernden Aufenthaltorts anzubringen.

Wegen der Behandlung der Gesuche werden die Ortsvorsteher auf § 122 und 123 der Wehrrordnung (Reg.-Bl. von 1889 Nr. 3) und die Ministerialverfügung vom 8. April 1876 Ziffer 3 (Ministerial-Amtsblatt Seite 120) hingewiesen.

Den 9. Februar 1897.

R. Oberamt.
Waiblinger.

Welzheim.

Die Maul- und Klauenseuche

ist in dem Gemeindebezirk **Wäshenbeuren** erloschen und die angeordneten Schutzmaßregeln sind wieder aufgehoben worden.
Den 10. Febr. 1897.

R. Oberamt.
Waiblinger.

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein Welzheim.

Laut Bekanntmachung der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft, Staatsanz. No. 29 Beilageblatt, findet am **26. März ds. Js. in Smünd** eine

Staatsprämierung von Schafvieh

statt. Die ausgesetzten Preise sind:

- a. für die besten, höchstens vierschauligen **Widder** je 2 Preise zu 80 M, 70 M, 60 M und 50 M;
- b. für die besten, mindestens vierschauligen, höchstens sechschauligen **weiblichen** Tiere je 2 Preise zu 70 M, 60 M, 50 M und 40 M.

Die Schafhalter des Oberamtsbezirks werden zur Beschickung der Ausstellung, sowie zum Besuch derselben, da der Ausstellungs-ort **Smünd** sehr günstig gelegen ist, dringend eingeladen.

Höheren Auftrags gemäß ersuche ich die Herren Ortsvorsteher, den in ihren Gemeinden wohnenden Schafhaltern von der stattfindenden Prämierung und den näheren Bestimmungen spezielle Kenntnis zu geben.

Alsdorf, den 8. Februar 1897.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.
Vorstand: v. Holz.

Bur Eisenbahnsache.

(Eingekendet.)

Allerorten regen sich gegenwärtig Eisenbahnwünsche, überall werden öffentliche Versammlungen in Eisenbahnangelegenheiten gehalten und die Tagesblätter der beteiligten Städte u. sind voll mit Artikeln hierüber.

Auffallend ruhig geht es aber in dieser Beziehung in dem eisenbahnstrebenden Welzheim zu, obwohl auch hier verschiedene Projekte vorliegen und die Interessen an der Bahn gleichfalls verschieden sind. Es wäre doch zweifellos von Wert, wenn die Vor- und Nachteile der verschiedenen Projekte öffentlich diskutiert würden.

Einsender dieses möchte auf ein Projekt

aufmerksam machen, über welches seines Wissens noch kein Kostenvoranschlag oder sonstige Vorarbeiten vorliegen. Wie aus verschiedenen Correspondenzen der Redar. Ztg. zu entnehmen ist, wird von den Städten Smünd und Göppingen eine Verbindung der Fils- und Remsbahn energisch angestrebt. Das Welzheimer Blatt schweigt sich hierüber aus, obwohl es Welzheim sehr berührt. Ist doch Smünd da-

rauf aus, daß die von Göppingen oder Sülzen aus nach Gmünd zu bauende Bahn nach Welzheim fortgesetzt werde und eine Bahn Gmünd-Alsdorf-Welzheim-Murrthal hat vor den weiteren Welzheimer Projekten weitaus den Vorzug. Durch diese Bahn würde ein beträchtlicher Teil des Gaildorfer Bezirks des Bahnverkehrs teilhaftig und der Welzheimer Wald der Länge nach durchschnitten. Der Aufstieg vom Remsthal auf das Plateau des Welzheimer Waldes ginge von Gmünd aus viel leichter und die Terrainschwierigkeiten wären weit geringer, als von Lorch oder vollends von Schorndorf aus. Namentlich für die Landwirtschaft ist die Verbindung mit Gmünd jeder anderen vorzuziehen. Die landwirtschaftlichen Produkte des Welzheimer Waldes finden in Gmünd viel besser Absatz als z. B. in Stuttgart und von Gmünd aus könnte auch Latrine bezogen werden, was für die Landwirtschaft von großem Wert wäre, von Stuttgart aus wird die Latrine durch die Fracht zu teuer.

Von Welzheim aus könnte die Bahn ohne große Schwierigkeiten nach Murrhardt, oder was noch besser wäre, über den großen Waldkomplex Ochsenhau und das dichtbevölkerte Weisbacher Thal direkt nach Badnang geführt werden. Dadurch hätte Welzheim eine äußerst günstige Verbindung, einerseits mit Gmünd, Ellwangen und Ulm, andererseits mit Heilbronn und Mannheim. Letztere Verbindung wäre namentlich für den Holzverkehr, dem Hauptfrachtartikel des Welzheimer Waldes, sehr günstig. Diese Bahn würde entschieden am besten rentieren.

Wenn die Welzheimer die nächste Verbindung mit Stuttgart anstreben, so dürfte es kaum ins Gewicht fallen, ob sie über Rudersberg-Schorndorf oder über Badnang fahren. Ein Anstreben dieser Bahn und Handinhandgehen mit Gmünd und Göppingen ist für Welzheim dringend geboten. (Anm. der Redaktion. Einsendungen in Eisenbahnsachen werden von uns gerne aufgenommen.)

Württemberg.

Stuttgart. In der bisherigen württemb. Militärstrafprozeßordnung ist vorgeschrieben, daß die Voruntersuchung durch einen Rechtsgelehrten bezw. den Auditeur geführt werde. Wie aus Berlin verlautet, enthält nun die neue Militärstrafprozeßordnung eine Bestimmung, nach der die Voruntersuchung künftig von einem Offizier geführt werden soll. Für Württemberg würde die Annahme dieser Bestimmung geradezu einen Rückschritt bedeuten. Man hofft daher, daß die württ. Regierung dem Antrag ihre Zustimmung versagen werde, um so mehr, als dieser Antrag dem Versprechen des Reichskanzlers, die Militärstrafprozeßordnung sollte sich in den Formen des modernen Rechtsverfahrens bewegen, nicht entspricht. Die Reise des württ. Kriegsministers Scholt von Schottenstein nach Berlin wird mit der Angelegenheit in Verbindung gebracht.

— **Der Mehrgewinn der württ. Staatsgüter** beträgt nach dem Stand vom 1. April 1896 rund 9958 ha, darunter 9012 ha bebauete Fläche. 4406 ha entfallen auf Weizen und 5321 ha auf einzelne Güter. Der Gesamtzins pro 1897/99 ist auf je 836 000 M. angenommen, etwa 11 000 M. weniger als im Vorjahre, was von den ungünstigen Ergebnissen der Neuverpachtungen herrührt.

— **Für den Monat Februar** stellt Falb folgende allgemeine Charakteristik auf: Dieser Monat steht im vollendeten Gegensatz zum Januar, sowohl in Bezug auf die Temperatur, als auch auf die Schneefälle und Regen. Die Temperatur ist fast den ganzen Monat hindurch mild. Die Schneefälle sind nicht so be-

deutend. Dafür ist die Regenmenge recht beträchtlich, so daß Ueberschwemmungsgefahr für die Mitte des Monats zu befürchten ist, und zwar nicht bloß in Deutschland, sondern auch in Oesterreich.

Stuttgart, 8. Febr. Auf der Landesversammlung der Deutschen Partei, welche gestern Vormittag hier im Stadtgarten abgehalten wurde, beantragte Rechtsanwalt Dr. Schall nach Besprechung der Proportionalwahl und der Verfassungsrevision namens des Landesauschusses und der Kammer-Fraktion die Annahme einer Resolution, deren wesentlicher Inhalt dahin geht:

1. Die Partei fordert eine reine Volkskammer; 2. die Kammerfraktion wird beauftragt a) die Regierung zu ersuchen, von einem Ersatz der Ritter und Prälaten abzusehen und nur für Stuttgart und einige andere größere Städte weitere Vertreter auf Grund des bestehenden Wahlsystems zu gewähren, b) sollte die Regierung und die Mehrheit des Landtags auf dem Proporz bestehen, so ist die Abstimmung davon abhängig zu machen, ob die Verfassungsreform im ganzen, namentlich die Zusammensetzung der 1. Kammer den Wünschen des Volkes und den Bedürfnissen des Landes entspricht.

Die Resolution wurde beinahe einstimmig (nur 8 Stimmen erhoben sich dagegen) angenommen.

Göppingen, 8. Febr. Gestern fand im Aposteljaal hier eine große Versammlung wegen der Eisenbahnverbindung Göppingen-Gmünd statt. Unter den etwa 500 Anwesenden waren die Landtagsabg. von Welzheim, Gmünd und Göppingen, eine Reihe von Ortsvorständen, der Oberamtmann von Göppingen u. s. w. Stadtschultheiß Mllinger eröffnete die Versammlung, die auf seinen Vorschlag den Vorsitz durch Zuruf an Stadtschultheiß Mähler in Gmünd übertrug. Den Bericht über die geplante Verbindung gab Abg. Mllinger von Welzheim, dessen Ausführungen in der Ansicht gipfelten, daß auf Grund der Rentabilitätsberechnung der Plan Aussicht auf Verwirklichung habe, wenn die beteiligten Faktoren sich zu Opfern entschließen könnten, und daß er deshalb rate, unverzüglich eine Eingabe an die Ständekammern abzulassen. Die Erörterungen ergaben einen tiefen Riß zwischen Lorch und Gmünd, von denen jedes den Anschluß für sich in Anspruch nehmen wollte; Lorch wegen des weiteren Anschlusses mit Welzheim durch die bereits der Regierung zur Berücksichtigung empfohlene Stichbahn, Gmünd als größere Stadt. Lorch blieb auf seiner Meinung beharren, so daß der Vorsitzende nicht, wie er gewollt, als Ergebnis der Versammlung einen mit Stimmeneinhelligkeit gefaßten Beschluß, sondern nur mit großer Mehrheit folgenden Antrag durchsetzen konnte: Die Ständekammer soll in einer Eingabe gebeten werden, dieselbe möge bei der Regierung befürworten, daß eine Bahnverbindung Göppingen-Neckhausen-Birenbach-Wärschenbeuren-Gmünd mit möglichster Berücksichtigung des Hohenstaufen zur Ausführung komme. Eine Eingabe in diesem Sinne wird nächster Tage nach Stuttgart abgehen.

Wohingen, 7. Febr. Infolge des anhaltenden Regens ist der Neckar aufs neue wieder über seine Ufer getreten und fortwährend im Steigen begriffen. Der Wasserstand am Pegel beträgt 2,80 m. — Vor einigen Tagen wurde hier auf freiem Felde der Leichnam eines anscheinend zu früh geborenen Kindes aufgefunden. Derselbe mag schon ca. 14 Tage dort gelegen haben, wurde jedoch wegen des darauf gefallenen Schnees nicht beachtet. Ueber die näheren Umstände konnte bis jetzt nichts ermittelt werden.

Ulm, 6. Februar. Infolge Verwechslung

von Sublimat-Pastillen mit Kalomel-Pulverchen ist heute früh das Kind eines Tagelöhners in Söflingen an Vergiftung gestorben. Die Sublimatpastillen waren vom Arzt einem Schlossergesellen verschrieben, der in der Wirtshaus zur „Glocke“ wohnte. Der Bote, der die Arzneien mit einander aus der Apotheke in Ulm holte, legte beide in der Wirtshaus zur Glocke nieder, wo sie dann vertauscht wurden, so daß das fränke Kind in der Nachbarschaft, dem das Kalomel verordnet war, das Gift einnahm und starb.

Gbingen, 6. Febr. Gestern nachmittag ist der 20 Jahre alte Fr. März von Dürrmangen im sogenannten Holzwalde dadurch ums Leben gekommen, daß sich ein Felsstück löste und den jungen Mann begrub, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

Deutschland.

Berlin, 8. Febr. Dem Vernehmen nach ist Befehl auf schleunige Inndienststellung des Kriegsschiffs „Kaiserin Augusta“ gegeben worden, das in den allernächsten Tagen nach Kreta in See gehen soll.

Berlin, 9. Febr. Der Kaiser traf zu dem gestrigen Diner beim Finanzminister Miquel um 7 Uhr im Vestibul ein. Treppenhäuser und Saal waren reich mit Blumen und Blattpflanzen geschmückt. Der Kaiser wurde von Miquel am Fuß der Treppe empfangen und nach dem Saal geleitet. Während der Tafel unterhielt sich der Kaiser anregend mit seinen Nachbarn und besonders mit dem Finanzminister; gegen 9¹/₂ Uhr wurde die Tafel aufgehoben. Der Kaiser, welcher in vortrefflicher Stimmung war, trat alsdann zu verschiedenen Gruppen und unterhielt sich mit denselben; er verließ die Gesellschaft gegen 12 Uhr.

Hamburg, 7. Febr. Gestern Abend kam es zu Ausschreitungen seitens der Ausständigen. Ueber die ergebnislose Beendigung des Ausstandes gereizte Arbeiter überfielen von der Arbeit heimkehrende Ersahrarbeiter auf dem Schaarmarkt und mißhandelten sie in roher Weise. Einer der Ueberfallenen, ein Kohlenarbeiter, gab einen Revolvererschuss in die Luft ab. Darauf entwickelte sich ein förmlicher Kampf. Der Chef der Schutzmannschaft ließ die gesamte Reservemannschaft der Schutzleute ausrücken und den Schaarmarkt räumen. Der Kampf wurde alsdann in der Straße „der große Bäckergang“ fortgesetzt. Aus den Fenstern wurde mit Steinplatten und Mischeimern auf die Schutzleute geworfen. Drei Schutzleute wurden schwer verwundet; einer davon erhielt einen Steinwurf an den Kopf, der ihm das Gesicht unkenntlich machte. Wie viele Personen aus dem Publikum Verletzungen davontrugen, ist noch nicht festgestellt, da dieses sich flüchtete. Viele Seeleute beteiligten sich an dem Kampf. Mit Messern wurde blindlings darauf losgehoben; daher kam es auch, daß viele Ausständige von ihren eigenen Kameraden verwundet wurden. Die Schimpfworte, sowie das Geschrei, Schreien und Pfeifen erhöhten den Tumult. Die schmale Straße, „der große Bäckergang“, wurde an beiden Enden abgesperrt. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. Allein von der Wache am Venusplatz wurden 56 Personen verhaftet.

— Die „Fckf. Ztg.“ giebt in einem Artikel über den Hamburger Streik an, daß an Geldern zur Unterstützung der Streikenden im ganzen 1¹/₂ Mill. Mark verteilt worden seien, daß aber die Arbeitgeber etwa 60 Millionen verloren haben.

Wilhelmshaven, 8. Febr. Der Kreuzer „Kaiserin Augusta“ ist nach dem Mittelmeer in See gegangen.

München, 8. Februar. Seit Mitternacht herrscht hier heftiges Schneetreiben, das starke Verkehrsstörungen in Stadt und Land, auf

Trambahnen und Eisenbahnen, namentlich von Norden her, sowie auf den Landstraßen im Gefolge hat. Der Schneefall dauert intensiv fort.

Mainz, 8. Febr. Der Rhein ist über die Ufer getreten. Die Schifffahrt ist ganz eingestellt. Der Pegelstand hat sich seit gestern um 23 cm erhöht; jetzt ist aber ein Stillstand eingetreten.

Ausland.

Wien, 8. Februar. Die „Wiener Ztg.“ meldet: Der Kaiser ernannte den Privatdozenten an der technischen Hochschule in Stuttgart, Franz Kasar, zum außerordentlichen Professor der Gährungsphysiologie und der Bakteriologie an der technischen Hochschule in Wien.

Paris, 8. Febr. Der Gaulois schreibt zu dem Besuche des Botschafters Grafen Münster bei dem General Gallifet: die ritterlichen Gefühle des deutschen Kaisers, der seinen Botschafter an das Krankenlager eines französischen Generals entsandte, werden in Frankreich gewürdigt werden. Der Figaro erklärt, die Beziehungen Frankreichs zu England, das überall seine selbstsüchtige Politik rücksichtslos verfolgte, könnten nur dann erträglich sein, wenn Frankreich sich zu dem großen schmerzlichen Opfer entschließe, seine traditionellen Interessen aufzugeben. Rappel meint, der Augenblick sei gekommen, in dem Frankreich zwischen der Annäherung an Deutschland und der an England wählen müsse.

Athen, 6. Febr. Es sind nunmehr bereits 4000 Flüchtlinge aus Kreta angekommen.

Athen, 7. Febr. Der Zeitung Akti wird aus Kanea telegraphiert, daß die Häuser der Christen, welche die Feuersbrunst verschont hat, von den Türken geplündert werden. Die türkischen Truppen sind aus den Vororten in Kanea eingedrückt.

Athen, 8. Febr. Eine Menge von 3000 Personen begab sich gestern vor das Marineministerium und veranstaltete dort unter den Rufen „Hoch Kreta, hoch die Unten“ eine Kundgebung. Heute nacht trafen die französischen Kriegsschiffe mit 300 flüchtigen Frauen und Kindern aus Kreta in Milo ein. Die Flüchtlinge, die alles verloren haben, sind in beklagenswertem Zustand und leiden Mangel an Kleidung und Nahrung. Aus Syra wird gemeldet, daß man in Hydraleon und Methymno dringend nach Schiffen verlange, da auch dort Unruhen bevorstehen.

Athen, 8. Februar. Das griechische Geschwader ist in Kanea angekommen, ohne die türk. Flagge zu salutieren. Unmittelbar nach der Ankunft besuchte der engl. Befehlshaber den griechischen Geschwaderchef. Eine amtliche Depesche meldet, daß die türkische Regierung ein Gemetzel vorbereite. In Kanea flüchteten sich die Christen in den Gouverneurpalast, der noch immer von Türken umzingelt wird.

Athen, 9. Febr. Außerhalb Kanaes dauern die Kämpfe fort. Die Christen sollen die griechische Flagge gehißt und ihre Vereinigung mit Griechenland proklamiert haben. Eine provisorische Regierung soll in Bildung begriffen sein. Die meisten Stadtteile, worin Christen wohnten, sind verödet; Trümmerhaufen liegen umher. An Bord der „Mykale“ befinden sich 67 Flüchtlinge, darunter 2 Bischöfe.

Davos Platz, 8. Februar. Eine Lawine, welche am Samstag am Flüela-Paß niederging, begrub 5 Mann und 7 Fuhrwerke. Die Lawine ging nachmittags 3 1/2 Uhr unterhalb des Hospizes an der östlichen Seite nieder. Ein sechster Fuhrmann, welcher nicht verschüttet wurde, kam mit 2 seinen Fuhrwerken nach dem Hospiz und brachte die Nachricht von dem Unglück. Der Wirt und 2 Mann begaben sich sofort nach der Unfallstelle und es gelang ihnen, 3 Leichen zu bergen. Von

Sues und Davos brachen sofort mehr als 60 Mann zur Hilfeleistung auf und arbeiteten während der Nacht bei Fackelbeleuchtung, konnten aber die zwei andern Verschütteten nicht auffinden. Gestern früh mußte die Arbeit wegen eines schrecklichen Schneesturms eingestellt werden. Der Postverkehr über den Flüela-Paß ist eingestellt.

London, 8. Febr. Gestern brach in dem Möbelspeicher der Firma Maple u. Co. in der Vorstadt Danden-Town Feuer aus, welches den Speicher beinahe vollständig zerstörte. Derselbe enthielt hauptsächlich von Privatpersonen Wohnungseinrichtungen und Wertgegenstände. Der Schaden wird auf 90 000 Pfund Sterling geschätzt.

Madrid, 9. Febr. Stetsige Blätter melden: Ein Postbeutel aus Wien an die Königin-Regentin wurde auf der Fahrt vom Bahnhof zum kgl. Palast gestohlen durch Durchschneiden der Lederriemen. Der Postbeutel enthielt nicht nur die Familienkorrespondenzen, sondern auch wichtige Dokumente über die von der Königin-Regentin bei der Bank von England deponierten Summen.

Langer, 8. Febr. Der deutsche Gesandte Frhr. v. Schend zu Schweinsberg setzt in einem Zeitungsausruf eine Belohnung von 10 000 Pesates aus auf die Ermittlung der Mörder Sähnerns.

Handel und Verkehr.

Hall, 6. Febr. (Landesproduktbörse.) Gesamtumsatz 2140 Zentner. Wir notieren pr. Zentner.: Dinkel 6 M. 80 Pfg., Gerste 7 M. 25 Pfg. bis 7 M. 50 Pfg., Hafer 6 M. 85 Pfg., Ackerbohnen 6 M. 75 Pfg., Mais 4 M. 85 Pfg.

Feuilleton.

Das Glück von Eden-Castle.

Roman von J. Hohensfeld.

18)

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ich sagte es und ich wiederhole es.“

„Ein Tag, an dem Gisela Ihnen danken wird für die Grausamkeit dieser Stunde!“ fuhr Alexis blitzenden Auges fort, ihre Einschaltung unbeachtet lassend. „Diese Worte kann ich nicht ohne Weiteres hinnehmen. Ich bitte Sie, mir dieselben zu erklären. Rein Makel hastet an meiner Herkunft. Sie kennen mich als einen Ehrenmann. Sie wissen, daß mein Ruf vor aller Welt ein unbesleckter ist. Lady Jersey, was bedeuten Ihre Worte?“

Wie ein strenger Richter stand er der Frau, welche um schänden Eigennuzes willen das Glück ihres Kindes zu opfern keinen Moment zögerte, leuchtendes Blickes gegenüber. Aber sie blieb kalt, unberührt. Nicht eine Miene in ihrem Antlitz veränderte sich.

„Mr. Nesley,“ meine Worte enthielten Nichts gegen Sie persönlich,“ antwortete sie. „Ich wünsche meine Tochter reich und hoch zu verheiraten und bin sicher, daß die Stunde kommt, in der sie mir für meine Fürsorge Dank wissen wird!“

Ein neuer Blitz aus Alexis' Augen flog zu der Lady hinüber.

„Sie wollen Gisela dem Meistbietenden zur Gattin geben? Nicht den Mann sehen Sie an, sondern seine Stellung, seinen Rang, seinen Reichtum. Gisela?“ stürmisch trat er an das Mädchen heran und ergriff ihre Hand. „Gisela, wirst Du Dich zu einem solchen Handel herbeilassen? Denn ein Handel ist es, ein niedriger, erbärmlicher Handel. Wirst Du —“

„Gisela wird Ihrer Mutter gehorchen!“ schnitt Lady Jersey wutbeugend dem kühnen Sprecher das Wort ab. „Gisela wird den

Gatten heiraten, den ich ihr bestimme, gleichviel, ob er der Mann ihrer Wahl ist oder nicht!“

„Nie, Alexis, nie! Glaube es nicht!“ rief das Mädchen verzweifelt. „O, Mutter!“ fuhr sie mit Ungestüm fort, die Hände der unbewegten Lady ergreifend, „Mutter Du liebst mich. Du hast es mir so oft gesagt und bewiesen. Laß mich glücklich werden. Sieh mich Alexis zur Braut.“

„Mit Deinen eigenen Worten antworte ich Dir: „Nie Alexis, nie!“

Der eifige Spott, der in diesen Worten lag, mit denen die Sprecherin den Verzweiflungsruf Gisela's so hohnvoll wiedergab, machte die Liebenden starr. Ueberwältigt standen sie.

„Mr. Nesley,“ fuhr Lady Jersey indes mit stolzer Ruhe fort, „meine Entscheidung ist eine endgültige und ich verbiete Gisela von dieser Stunde an jeglichen Verkehr mit Ihnen. Bis diese Thorheit vergessen ist, werden Sie einander fremd sein.“

„Dann werden wir einander fremd sein fürs ganze Leben!“ rief Alexis mit Heftigkeit.

Mit einem stolzen Kopfnicken trat Lady Jersey auf ihre Tochter zu, um sie hinwegzuführen.

„Gisela, Gisela!“ brach Alexis, nicht länger an sich haltend, aus. „Wir sollen von einander lassen. Um Rang und Reichtum bricht unser Glück in Trümmer? O, Geliebte, Geliebte, soll das wirklich sein?“

„Gehorch Deiner Mutter!“ gebot Lady Jersey dem schwankenden Mädchen an ihrem Arm.

Noch ein Zittern, dann mit Ungestüm löste sich Gisela's Arm aus dem der Lady und mit einem Schrei stürzte sie auf Alexis zu.

Seine beiden Hände erfaßte sie. Mit einem Blick, aus dem die ganze, tiefe Liebe ihres Herzens sprach, tauchten sich ihre Augen in die seinen.

„Alexis,“ rief sie schmerzbebend hervor, „keine Macht der Erde soll im Stande sein, mich Dir zu entfremden. Meine Mutter fordert von mir Gehorsam, — ich muß ihr folgen. Aber Dein bin ich nun und immerdar. Lebe wohl, bis der Himmel uns neu zusammenführt, — lebe wohl. Vertraue — Gott kann es nicht wollen, daß wir so für immer von einander gehen sollen.“

Seine Hände preßten die ihren. Mit bebenden Lippen erwiderte er ihr:

„Ich will vertrauen. Ich will glauben. Mein, Gott kann es nicht wollen. Wir werden uns wiedersehen!“

Seine Arme breiteten sich nach ihr aus, um sie an seine Brust zu schließen.

„Alexis!“ schrie Gisela auf. Da — eine rauhe Hand riß sie jählings zurück.

Lady Jersey stand zwischen ihnen.

„Ich kann Ihnen dieses Haus nicht verbieten, Mr. Nesley,“ sprach sie hochmütig. „Es ist nicht das meine. Aber über meine Tochter habe ich allein die Gewalt, und, geben Sie sich keinen thörichten Hoffnungen hin, Sie werden sie nie wiedersehen!“

„Was Lady Jersey nicht vermag, der Graf von Hampton kann es.“

Mit einem Schrei taumelte er zurück.

Zwischen der aus einander geschlagenen Portiere, hoch aufgerichtet zu seiner ganzen, stattlichen Höhe, mit den dunklen Augen gleichsam ein Feuer schleudernd auf seinen Rivalen, stand da Lord Arthur, der neue Herr von Eden-Castle. (F. f.)

Telegramme.

F o r n s b a c h, 10. Februar, 12 Uhr 27 Min. Auf hiesigem Bahnhof stießen 2 Kollwagen zusammen, 1 Hilfswärter ist tot, 1 schwer verletzt.

Bekanntmachungen.

Revier Welzheim.

Reis-Verkauf.

Am Dienstag 16. Februar 2 Uhr
im „Lamm“ in Steinenberg aus den Schlägen vord. und
mittl. Gaisgurgel und Geigelsberg:
460 buchene, 910 gemischte, 450 Nadelholz-Wellen auf
Haufen.

Revier Welzheim.

Reis-Verkauf.

Am Donnerstag 18. Februar 9¹/₂ Uhr
im „Schwanen“ in Welzheim aus den Schlägen Silberteich,
Schwarzengehren, vord. Saulking, Erlensumpf, vord.
Selleplatte, Lärchengarten, hint. Stöck und vom Scheid-
holz Gut Welzheim: 930 buchene, 970 gemischte, 1660 Nadel-
holz-Wellen auf Haufen;
aus Schlag Silberteich, Durchforstung in vord. Stöck
und Scheidholz in obere Bausche: 80 buchene, 930 gemischte
Wellen in Flächenlosen.

Revier Welzheim.

Bengholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 17. Februar
vormittags 10 Uhr
in der „Rose“ in Oberndorf aus dem Staatswald Hinteres
Ackerle, Hintere Lichtenetchen, Vorderer Drehlade, Farnhalde, Vorderer
und Hintere Hohenstraße, Vorderer und Hinterer Schulzenhan,
Vorderer Sommerrain und Kofsbüchel — Gut Rudersberg:
Am: 284 buchene Scheiter, 90 dto. Prügel, 335 dto.
Anbruch; 3 erlen-, 3 aspen-Anbruch, 15 aspen Anbruch-
Koller, 17 Nadelholz-Scheiter, 1 dto. Prügel, 274 dto.
Anbruch.

Revier Welzheim.

Bengholz-Verkauf.

Am Freitag den 19. Februar
vormittags 10 Uhr
bei Glinger in Gausmannsweiler aus den Staatswaldungen
Vorderes und Hinteres Rotmad, Hinteres Höfenackerle, Lärchenhölzle,
Grasgehren, Voggenacker, Kofsklinge und Hägergehren — Gut
Ebni —:
Am: 151 buchene Scheiter, 59 dto. Prügel, 138 dto.
Anbruch, 1 erlene Koller, 22 Nadelholz-Scheiter, 29 dto.
Prügel und 153 dto. Anbruch.



Matthäus Klenk
Sattler & Tapezier
WELZHEIM.

Fertige Sopha und Bettrösche,
Woll- und Seegras-Matrazen
unter Garantie guter Ware sind fortwährend zu haben
bei Obigem.

Zwei complete Fuhrgeschirre
sind zu billigstem Preise dem Verkauf aus.

Der Obige.

Grabreden

werden sauber und billig anaefertigt in der
Buchdruckerei Welzheim.

Druck von L. Unterzuber in Welzheim. Verantwortlicher Redakteur L. F. Unterzuber.

Welzheim.

Der Unterzeichnete verkauft am
Samstag den 13. Februar,
abends 7 Uhr, bei Ostertag
z. „Pflug“

16 ar Acker in den Rübäckern,
20 ar Wiese an der Rein.
Liebhaber hiezu sind freundlichst
eingeladen.

Gottfr. Pfisterer.

Niederwälden bei Göppingen.
Ein jüngerer

Knecht

zu Pferden kann sofort eintreten.
Chr. Dettinger.

Gödis.

Gefunden

wurde ein silberner Uhren-
schlüssel. Derselbe kann
gegen Ersatz der Einrückungsge-
bühr und Finderlohn innerhalb 8
Tagen abgeholt werden bei

Christian Runz.

Welzheim.

Eine hochtrachtige



Kalbel,

(Selbsched) steht
dem Verkauf aus.
Gottlieb Bauer.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erfüllung oder Ueberladung des
Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer
oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein
Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,

Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung
zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen
vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt
sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sch Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig be-
fundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt
und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen
ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt alle
Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von
allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd
auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden
Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht
säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ägenden, Gesund-
heit störenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopf-
schmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen,
die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger aus-
treten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen,
wie Verstopfung, Kolikschmerzen,
Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutstauungen in Leber, Milz
und Pfortaderstystem (Hämorrhoidal-leiden) werden durch Kräuter-
Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein hebt jedwede
Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung
und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus
dem Magen und Gedärmen.

Sageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung

sind meist die Folge schlech-
ter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften
Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser
Anspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen,
schlaflosen Nächten, stiechen oft solche Kranke langsam dahin.
Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen
Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdaue-
ung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt
und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und
schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche An-
erkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1.25 u.
M. 1.75 in Welzheim, Eichach, Gschwend, Ruders-
berg, Gmünd, Lorch, Schorndorf, Abtsgemünd, Sulzbach,
Murrhardt, Badnang, Winnenden, Waiblingen, Gaildorf
u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma Hubert Ullrich, Leipzig, West-
straße 82, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Ori-
ginalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistenfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich Hubert Ullrich'schen
Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind:
Malagawein 450,0 Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0,
Ebereschensaft 150,0, Kirschsaff 320,0, Fenchel, Anis, Selenen-
wurzel, amerik. Kraftwurzel, Guizianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.